

der Zügel das Steuerruder, und von keinem der beiden wurde es jetzt gelenkt. So kann man auch allgemein, was die Dichter von gefiederten oder geflügelten Pferden sagen, auf die Schiffe beziehen, die auch so benannt werden. So wurde schon früher (P. I., S. 203) erzählt, daß Perseus auf einem Flügelpferd herbeikam, um die Andromeda vom Felsen bei Joppe zu befreien, und dann oben S. 246, wie Bellerophon auf einem solchen die Chimäre besiegte. Diese geflügelten Pferde aber, glaubt man, seien eigentlich Schiffe mit Segeln gewesen, wie ja das, was die Dichter erzählen, keineswegs gänzlich Erfindungen sind, sondern nur den Unwissenden als solche erscheinen. Dennoch hat die Natur auch in Wirklichkeit geflügelte Pferde <III, 330> hervorgebracht, die man Pegasus nennt. Hierüber im Spec. Nat. Lib. 17, C. 126. Der Pegasus aber entstand in Äthiopien, er ist ein starkes und struppiges Tier, das die Gestalt eines Pferdes, Hörner auf dem Kopf und große Adlerflügel hat, die den Maßen seines Körpers entsprechen, da er aber schwerleibig ist, rennt er mit Hilfe der Flügel lieber dahin als daß er fliegt, und mit ihrer Kraft die Luft schlagend dringt er wie ein Wirbelwind vor. Er verschlingt Futter in Menge und ist gefährlich für Tiere und am meisten für Menschen.

1022

1020

1026

1016

1031

1011

Über die Entstehung der Pegasusse gibt es von Dichtern folgende witzige Erzählung (Fazette): Es waren einmal drei wunderschöne Schwestern, die zusammen nur ein einziges Auge besaßen, sie stammten von einem Meerungeheuer ab und wurden die drei Gorgonen genannt. Die älteste von ihnen hieß Medusa, ihre Haare waren nicht nur blond, sondern aus reinem Gold. Diese raubte Neptun und vergewaltigte sie in einem Tempel der Minerva, sie empfing und gebar das Pferd Pegasus. Die darob empörte Minerva verwandelte, auf daß die Schändung ihres Tempels nicht ungerächt bliebe, die Haare der Medusa in Schlangen, und so wurde aus einer Schönheit ein Scheusal. Dieser Medusa schlug dann Perseus das Haupt ab, und während er es in sein Vaterland trug, wuchsen überall, wo Blutstropfen herabgefallen waren, aus ihnen Schlangen hervor. So also stammen von einer Gorgo die Pegasusse, und wegen ihrer Schnelligkeit werden auch die Schiffe nach ihnen Flügelpferde genannt.

1071

0971

1121

0921

Am 9. Dezember gaben wir, als es hell wurde, unseren Pegasussen ihre Flügel, das heißt, wir zogen auf unseren Schiffen die eingeholten Segel wieder hinauf und überließen sie willkommenem Wind, und sogleich fuhren wir in eiligem Lauf und in fröhlicher Stimmung durch das Meer voll hoher Felsen, bis wir zu der achäischen Insel Corona gelangten. Die Insel liegt zu Seiten von Achaja und hat auf einem Vorsprung die schöne Stadt Corona, die wir passierten, im Jahr 1204 aber kam sie in die Hände der Venezianer und ist es bis heute. Auf dieser Insel fängt man in großer Zahl quiscalae (Stare), die gerupft und ausgenommen in Fässern eingesalzen nach Venedig gebracht werden wie Halleca? (Fischsuppe?). Manche meinen, daß diese kleinen Vögel bei Anbruch des Winters aus unseren Gegenden zu dieser Insel ziehen, wo sie sich in der Wärme gut gehen lassen bis zum Frühjahr und dann zu uns zurückfliegen. Als wir an der Stadt vorbeifuhren, kam in einem Kahn der Kommandant von Stadt und Insel herangefahren, stieg bei uns zu und fuhr mit nach Venedig.

0521

0021

Ende

Anfang

Um die achte Stunde vor Mittag sahen wir die Stadt Metona, auch Modus am Horn von Achaja, und fuhren mit Freuden in den Hafen ein, wo wir sechs Galeeren wiederfanden, <III, 331> die wir in den vorangegangenen Stürmen verloren hatten. Als die Schiffe festgemacht waren, fuhren wir in den Booten zur Stadtmauer, und in der Stadt eilten wir als erstes zur Kirche der Prediger-Brüder und hörten mit großem Verlangen die Messe, die wir viele Tage lang hatten entbehren müssen. Danach kamen wir Pilger aus allen Schiffen im Hause der Deutschherren zusammen und aßen und tranken miteinander in fröhlichster Stimmung, Gott dankend, daß er uns nun nach der Befreiung aus vielerlei Gefahren durch unseren